Kinder- und Jugendring SACHSEN-ANHALT

M6NEU

Antrag

38. Mitgliederversammlung des Kinder- und Jugendrings Sachsen-Anhalt am 13. März 2021

Initiator*innen: SJD – Die Falken, fjp>media, Jugendwerk der AWO

Titel: **Sichere Ferienfreizeiten gewährleisten**

Die Mitgliederversammlung möge beschließen:

Der Vorstand des Kinder- und Jugendring Sachsen-Anhalt e. V. vertritt gegenüber von Landespolitik und Verwaltung folgende Forderungen:

- eine finanzielle Unterstützung für junge Menschen, die allen eine Teilnahme an solchen Freizeiten ermöglicht (zusätzlich zu Bildung und Teilhabe und ähnlichen Programmen), insbesondere in und nach Zeiten der Corona-Pandemie

- eine finanzielle Unterstützung der Träger zur Umsetzung von hygienekonformen Ferienlagern, für z. B. Erwerb von Schnelltest, Entwickeln von passenden Hygiene-Konzepten, mehr Betreuungspersonal, ausreichend Hygieneartikel und die höheren Unterkunfts- und Programmkosten

- unkomplizierte, schnelle und reibungslose Terminvergabe für kostenlose PCR-Tests für Teilnehmende, Ehrenamtliche sowie Fachkräfte der außerschulischen Kinder- und Jugendarbeit von Kinder- und Jugendbildungsmaßnahmen, insbesondere Bildungsfreizeiten und Zeltlager sowie Feriencamps & Ferienlager nach positiven Schnelltests oder bei Symptomen

- Beibehaltung der geplanten Schulferienzeiten 2021 (insb. Oster-, Sommer-, Herbst- und Winterferien) sowie eine Ablehnung der "notwendigen

Integration" schulischer Angebote in diese freien Zeiträume.

Des Weiteren wird in möglichen Richtlinienverhandlungen folgende Position vertreten:

- Wiedereinführung der Förderkategorie Jugendfreizeit/-erholung unter § 11 SGB VIII bei der Richtlinie des Landes für landesweite Ferienmaßnahmen

Begründung

Junge Menschen müssen in Zeiten der Pandemie auf viele altersgerechte Freizeitbeschäftigungen und außerschulische Angebote verzichten. Ihr Wohlergehen wird und wurde in Debatten um Schulöffnungen, digitales Lernen sowie die grundsätzlichen Einschränkungen des sozialen Lebens und Miteinanders durch Lockdowns nicht ausreichend berücksichtigt. Kinderrechte, wie Recht auf Bildung, Freizeit, Spiel, Privatsphäre, Gesundheitsfürsorge sowie Schutz vor Gewalt erhielten ebenso wenig bis keine/ kaum Beachtung. Das Ausmaß der Unterversorgung und seinen Folgen wird sich uns erst noch zeigen, wo es jetzt schon zu erahnen ist.

Durch die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie ist es umso wichtiger, jungen Menschen einen Austausch mit Gleichaltrigen, eine Auszeit und Lern- und Erfahrungsräume zu ermöglichen. Dazu müssen Haushalte, Familien sowie auch Pflegeeinrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe finanziell und räumlich in die Lage versetzt werden, ihren Kindern diese Erfahrung zu ermöglichen.

Dazu gehört auch die Träger solcher Maßnahmen rechtlich wie auch finanziell abzusichern - über die Bereitstellung von Testkontingents und der Förderung der Maßnahmen, sowie von pandemiebedingten Mehrausgaben. Nur so können die Teilnahmebeiträge in einem Rahmen gehalten werden, der die Fahrt allen jungen Menschen ermöglicht.